

INHALT

Wo alles anfängt (Hohes Venn).....	6
Nicht vom Weg abkommen (Wanderung Platten Venn).....	8
Mit der Draisine oder E-Bike auf der Vennbahntrasse.....	14
Von der Norbertuskapelle nach Monschau (Wanderung).....	16
Feines Tuch und weiches Wasser (Monschau).....	18
Dem Wind trotzen (Monschauer Heckenland).....	26
Narzissen, Hecken, tiefe Dächer (Höfen).....	28
Still ruht die Rur (Rursee).....	34
Spaziergang am Stauseeufer.....	38
Aufgestaut (Urftstausee).....	40
Neuanfang (Vogelsang).....	44
Klein, aber fein (Heimbach).....	46
Indian Summer in der Eifel (Herbstspaziergang auf dem Kermeter).....	52
Eifeler Fachwerk / Kaffee trinken in der Burg: Abenden, Hausen & Co.....	54
Buntsandstein und Fachwerk (Nideggen).....	56
Wo Fische klettern (Von Zerkall nach Obermaubach).....	62
Immer am Fluss entlang - Von Obermaubach nach Düren.....	70
Gutes Wasser für Papier (Papierindustrie an der Rur).....	72
Urzeitkrebs und andere (Drover Heide).....	74
Dürener Burgen.....	78
Wiederaufbau (Düren).....	84
Auf Pilgerpfaden (Rund um die Laufenburg in Langerwehe).....	92
Jede Menge Kohle (Tagebau am Indemann).....	104
Am neuen Fluss (Entlang der umgeleiteten Inde).....	108
Festungsstadt Jülich.....	112
Ein Hauch von Urwald (Ruraue bei Barmen).....	120
Ein bisschen wie Holland (Von Titz nach Alt-Kaster).....	122
Glasmalerei-Museum und Korbmachermuseum.....	126
Entlang der Wurm.....	128
Jungentraum Selfkantbahn.....	132
Kohle von gestern (Von Rurich nach Hückelhoven).....	134
Spargelland (Von Oberbruch bis Effeld).....	138
Weiße Stadt Thorn.....	142
Roermond.....	144



Laufenburg

Auf Pilgerpfaden

Rund um die Laufenburg in Langerwehe

Langerwehe war bereits im Mittelalter Pilgern bekannt. Eine alte Pilgerroute von Köln nach Aachen führte durch Langerwehe. Noch heute pilgern Gläubige alle 7 Jahre nach Aachen, um an den dort ausgestellten Heiligtümern (Windel Jesu, Kleid der Maria, Lendentuch Christi und das Enthauptungstuch des Johannes) zu beten.

Zum anderen führte eine weitere Pilgerroute vom Bergischen Land über Köln nach Aachen und weiter über Frankreich nach Santiago de Compostela in Spanien zum Grab des Apostels Jakobus. Ein Stück dieses Weges führt durch das Gemeindegebiet Langerwehes.

Die folgende Wanderung rund um die Laufenburg führt Sie ein Stück auf diese Pilgerstrecke.

Die Wanderung ist 9 km lang und beginnt am Parkplatz nahe der Schönthaler Straße, die von Langerwehe nach Schevenhütte führt. Folgen Sie dem Hauptweg, der vom Parkplatz aus hinauf in den Wald (Ausschilderung Laufenburg) führt. Vorbei am Orchelsweiher ist schon bald die Laufenburg in Sicht.

Im 12. Jahrhundert wurde sie von den Herzögen von Limburg als Sicherung gegen die Kölner Erzbischöfe errichtet. Heute gehört die Burg der Familie Prym aus Stolberg und wird von der Familie Eßer bewirtschaftet (Montags ist Ruhetag). Kurz vor der Burg, an einer alten Kastanie, folgen Sie dem Weg (Nr. 71) rechts hinauf.



Orchelsweiher

Folgen Sie dem Weg aufwärts und ignorieren Sie links und rechts abgehende kleinere Wege. An der nächsten großen Wegekreuzung biegen Sie rechts auf den Erbsweg ab. Der Beschilderung "Schwarzenbroich" folgen. Sie bleiben auf diesem Weg. Links geht der Generalsweg nach Merode ab. Wir gehen jedoch weiter geradeaus bis zur nächsten großen Gabelung. Der Marienweg geht links nach Merode, wir halten uns rechts Richtung "Schwarzenbroich / Franzosenkreuz". Nach einer Weile geht rechts ein Weg zum "Franzosenkreuz" ab. Diesen Weg nehmen wir später, wenn wir von "Schwarzenbroich" zurück kommen.

Zur Klosterruine geht es zunächst weiter geradeaus. Das Kloster wurde 1340 gegründet. Der Kreuzherrenorden, der sich dem Studium der Bibel und der Seelsorge widmete, baute im Laufe der folgenden Jahrhunderte die Klosteranlage immer weiter aus. In den Revolutionswirren flüchteten die Klosterbrüder 1792 vor den französischen Truppen. Im Jahre 1802 wurde das Kloster aus wirtschaftlichen Gründen endgültig aufgegeben. Im Jahre 1835 brannte Schwarzenbroich, die beschädigten Gebäude wurden nicht wieder instand gesetzt.

1836 kauft der Graf von Merode die Anlage. Im Jahr 1900 wurde auf dem Grundstück ein Forsthaus errichtet. Nach dem Ersten Weltkrieg öffnete hier eine Schänke.

Im Zweiten Weltkrieg wurden die Gebäude erneut schwer beschädigt. Ein Wiederaufbau fand nicht statt. Heute erinnern nur noch von Pflanzen überwucherte Trümmer an das einst mal blühende Kloster.





095

Immer der Beschilderung Schwarzenbroich und dem Pilgerwegezeichen folgen. Rechts des Weges liegt die Ruine Schwarzenbroich. Deren Lage war nicht immer so abgeschieden wie heute. Ganz im Gegenteil. In römischer wie in mittelalterlicher Zeit führte eine bedeutende Militär-, Handels- und Pilgerstraße vom Niederrhein über Gürzenich unmittelbar an Schwarzenbroich vorbei in das Hüttengebiet von Stolberg und weiter zu den Heiligtümern nach Kornelimünster und nach Aachen.

Ein kleines Stück weiter und wir erreichen den St.-Matthias-Bilderstock. Er ist dem Apostel Matthias gewidmet. Dieser war 1340 dem Werner von Merode erschienen und hatte ihm aufgetragen, hier ein Kloster zu errichten. Soweit die Legende.

Nach einer Pause gehen wir nun den gleichen Weg zurück. An der Eiche rechts hinauf, vorbei am Karlsweg, der rechts abgeht. Wir nehmen den nächsten Weg links zum Franzosenkreuz. Der Weg heißt hier wieder 71. Wir erreichen das Franzosenkreuz. Es erinnert an die Ermordung eines Franzosen im 18.Jh. Hier an der großen Kreuzung rechts halten. Der Weg läuft parallel zum Bach, der sich auf der linken Seite hinab schlängelt.

Am nächsten großen Hauptweg geht es rechts hinauf zur Laufenburg, wir gehen aber weiter geradeaus.

Wir sind wieder am Orchelsweiher und schon bald am Parkplatz, wo wir unsere 9 km lange Wanderung begonnen haben.

Die Ländereien um Schwarzenbroich herum gehören zum Schloss Merode. Es entstand im 12.Jh. "Aus Hofgut und Wasserburg entwickelt sich bis zum 13.Jh. die so genannte Herrschaft mit den Dörfern Echtz, Merode, Geich, Obergeich, Konzendorf, Schlich und D'horn.

Das heutige Aussehen des Stammschlosses geht weitgehend auf die Bautätigkeit des Feldmarschalls Johann Philipp Eugen (1674-1732) zurück. Aber auch zu Beginn des 20. Jh. verändern noch größere Umgestaltungen den ehrwürdigen Bau.

Der letzte Krieg fügt Merode schwere Wunden zu. Der Nordwestturm und Teile des Nordflügels werden nicht wieder aufgebaut. Im Juni 2000 brennt das Schloss. Die Restaurierungsarbeiten sind allmählich abgeschlossen.

Heute bewohnt Charles-Louis, Prinz von Merode, mit seiner Familie das Schloss."

(Text der Info-Tafel am Schloss)

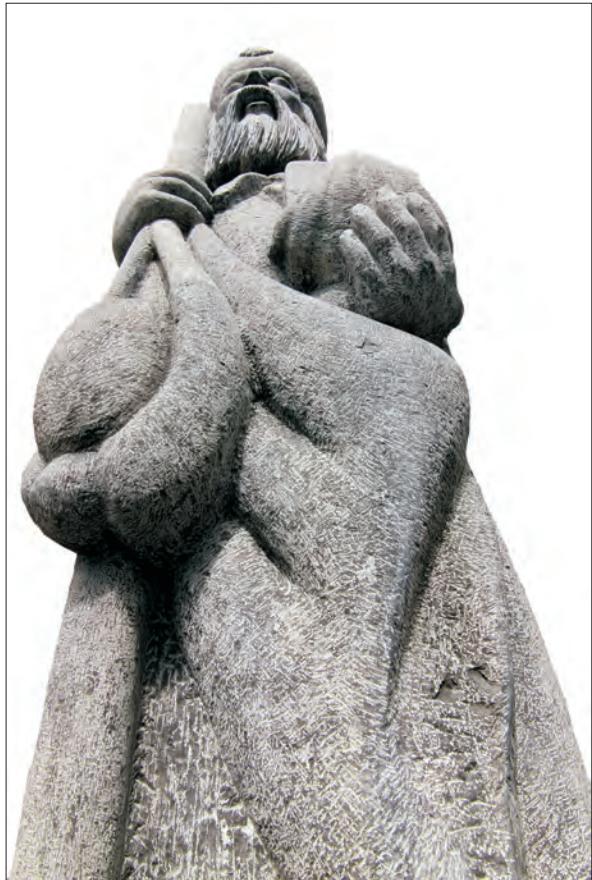
Das Schloss kann während des Weihnachtsmarktes, der alljährlich im Advent stattfindet, besichtigt werden.

www.schlossmerode.de



Langerwehe

Von Pilgern und Töpfern



Die Jakobus-Statue wurde vom Langerweher Steinmetz K.H.Schulz geschaffen. Sie erinnert daran, dass Langerwehe auf der Pilgerroute nach Santiago de Compostela lag.



Töpfermeister Rudolf Rennertz

Der historische Weg der Jakobspilger führt ein Stück durch das Gemeindegebiet von Langerwehe. Von Düren über Derichsweiler kommend passiert er die Klosterruine Schwarzenbroich und führt vorbei an der Laufenburg nach Wenau und von dort weiter über Schevenhütte nach Kornelimünster.

Von der Laufenburg kommend endet der Waldweg an der Schönthalstraße. Nach links führt der Weg auf der Straße weiter entlang der Pilgerroute zum Kloster Wenau, einer früheren Pilgerherberge. In der Klosterkirche können Wanderer einen Pilgerstempel erhalten.

Wir schlagen vor, nach rechts dem "Muschelweg" zu folgen. Er führt Sie nach Langerwehe. Dort folgen Sie der alten Pilgerroute, die von Köln zur Heiligtumsfahrt nach Aachen führte. In Langerwehe werden Sie eine Reihe historischer Sehenswürdigkeiten passieren, bis der Rundweg wieder genau hier, kurz vor Wenau ankommt. Die Strecke

über Langerwehe beträgt 7 km. Der Rundweg durch Langerwehe ist durch "Muschelsteine" gekennzeichnet.

Folgen Sie der Muschel, dem Symbol der Jakobspilger. Die Muschelsteine stehen entlang der Strecke jeweils an sehenswerten Punkten.

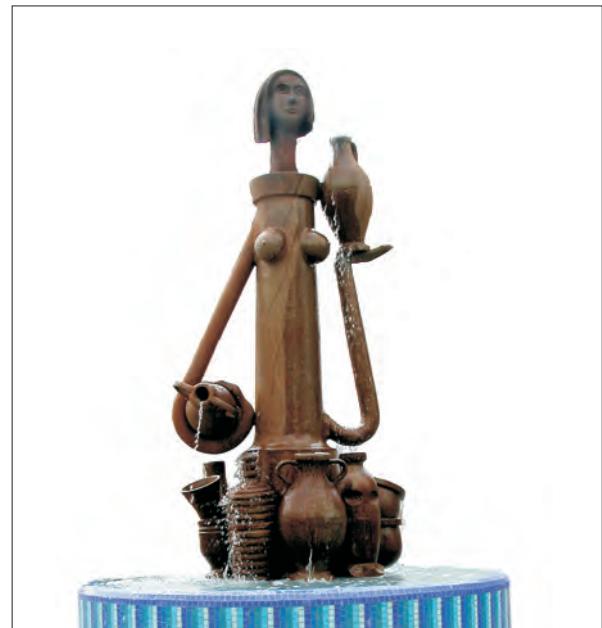
Sie folgen also nun der Schönthaler Straße nach rechts. Sie passieren ehemalige Mühlen an der Wehe:

- Schönthaler Hof
- Klein Schönthal und
- Gut Schönthal.

Am ersten Kreisverkehr weiter geradeaus zum zweiten Kreisel. Dort stoßen Sie auf den Jakobusplatz mit der Jakobus-Statue.

Sie folgen der Hauptstraße nach links in den Ort hinein. Vorbei am Töpferbrunnen (Langerwehe ist ein historischer Töpferort) bis zum nächsten Kreisel an der Kirche. Auf dem Kirchplatz steht die St.Martin-Statue, die der in Langerwehe geborene Künstler Karl Manfred Rennertz geschaffen hat. Sie bleiben weiter auf der Hauptstraße. Auf der rechten Seite befinden sich zwei der ältesten Häuser Langerwehes. Vorbei an der Gaststätte St.Martin sowie einem weiteren Töpferbrunnen an der Sparkasse geht es nun weiter geradeaus bergaufwärts. Oben gelangen Sie zum alten Töpferviertel 'Ules', bis Sie schließlich die Töpferei Kuckertz & Rennertz erreichen.

Hier machen Sie kehrt und gehen wieder zurück bis zur Pfarrkirche. Am Kreisel folgen Sie rechts der Alten Kirchstraße hinauf. Sie folgen der Straße "Auf dem Hiebchen". Oben angelangt sehen Sie rechts das Töpfereimuseum.



Der Töpferbrunnen wurde von dem Langerweher Künstler Walter Dohmen geschaffen. Von ihm ist auch der Brunnen an der Sparkasse. Die St.-Martin-Statue auf dem Kirchplatz stammt von Karl Manfred Rennertz.



Töpfermeister Kurtz im Hof des Töpfereimuseums

Das Museumsgebäude war früher das alte Pastorat, das zur Alten Kirche gehörte. Seit 1958 dient es als Museum, in dem die Töpfergeschichte des Ortes dokumentiert ist. Weit über die Grenzen Langerwehes hinaus sind der Töpfermarkt am ersten Adventwochenende sowie der Eifelmarkt im September bekannt.

Ausstellungen und Musikveranstaltungen locken ebenfalls interessierte Besucher an.

Von der Straße (Auf dem Hiebchen) aus führt eine Treppe links hinauf zur Alten Kirche. Sie stammt aus dem 12.Jh. und war bis 1906 die Pfarrkirche des Ortes. Seitdem hat die neue Kirche unten im Ort die Funktion übernommen. Das alte Gotteshaus dient heute als Begegnungsstätte und Mahnmal für den Frieden.

Vom Turm der Alten Kirche führt eine Treppe hinauf zum Friedhof. Am oberen Ende des Friedhofs sehen Sie die Friedhofskapelle und die Figurengruppe "Die Trauernden", im Langerweher Volksmund "die drei Grazien" genannt. Hier verlassen sie den Friedhof und folgen der Straße am Sportplatz aufwärts.

Hinter dem kleinen Übungsrasenplatz führt ein Weg nach links hinab ins Wehebachtal. Wenn Sie ihm folgen, gelangen Sie unten wieder auf die Schönthaler Straße. Hier halten Sie sich rechts und gelangen zurück zum Ausgangspunkt des Muschelwegs.

www.langerwehe.de
www.langerwehe-tourismus.de
www.vw-langerwehe.de
www.toepfereimuseum.de



Alte Kirche Langerwehe
Kloster Wenau

